



Kostbare Erinnerungen

Zwei repräsentative DVD-Boxen erinnern zum 100. Geburtstag an den Dirigenten Sergiu Celibidache. Sein Musizieren war geprägt von einem einzigartigen Zusammenwirken von Geistigkeit und Emotionalität, das dem Hörer die Werke auf eine neue Weise erschloss und jedem seiner Konzerte den Stempel des Außergewöhnlichen aufprägte.

Wer glaubte, sich das Erlebte zu Hause noch einmal anhand einer Aufnahme vergegenwärtigen zu können, der wurde enttäuscht: Das Wissen um die lebendige Beziehung zwischen dem an den Raum gebundenen Klang und dem menschlichen Bewusstsein sowie die Erkenntnis der Einmaligkeit des Entstehens von Musik im Hier und Jetzt aus dem unwiederholbaren Augenblick heraus ließ Celibidache früh zu dem Entschluss kommen, keine Schallplattenaufnahmen zu machen. Damit stellte er sich außerhalb des kommerziellen Musikbetriebs und kreierte einen von hohem Ethos geprägten kompromisslosen Musikbegriff. Dass die Bedingungen, unter denen eine Aufnahme wiedergegeben wird, völlig andere sind als die, unter denen sie aufgezeichnet wurde, leuchtete noch manchem ein. Doch dass das Tempo in der Münchner Philharmonie nie das gleiche sein kann wie im heimischen Wohnzimmer oder gar im Kopfhörer und dass deshalb die Aufnahme das lebendige Musikerlebnis weder reproduzieren noch ersetzen kann, wollten die wenigsten verstehen.

„Abfallprodukte“, für die man heute wirklich dankbar sein kann

Allerdings tolerierte Celibidache aus Einsicht in die ökonomischen Notwendigkeiten der Orchester Rundfunkübertragungen und Aufzeichnungen seiner Konzerte. Auch akzeptierte er Video-Aufnahmen als Dokument, versäumte dabei aber keine Gelegenheit, darauf hinzuweisen, dass hier keine Musik transportiert wird. Heute, 16 Jahre nach dem Tod des Dirigenten, sind wir dankbar für die „Abfallprodukte“ seiner Tätigkeit, die Probenmitschnitte und Konzertaufzeichnungen, die (auch wenn sie in des Maestros Sinne keine Musik vermitteln) doch seine hingebungsvolle Arbeit im Dienste des Komponisten dokumentieren, seine Spontaneität im Umgang mit dem Klang, seine ebenso funktionelle wie fantasievolle Schlagtechnik und sein mitreißendes Temperament. Für alle, die Celibidache noch live erlebt haben, werden kostbare Erinnerungen wach – und denen, die den Maestro nur vom Hörensagen kennen, vermitteln die Filmdokumente einen lebhaften Eindruck von Celibidaches charismatischer Persönlichkeit und seinem faszinierenden Künstlertum.

Probe und Aufführung

Ein vielseitiges Bild entwirft die Box von Euroarts, die fünf wichtige, bereits einzeln veröffentlichte DVDs zusammenfasst. Mit einer Ausnahme stammen die Aufnahmen aus Celibidaches Zeit bei den Münchner Philharmonikern, deren Chefdirigent er von 1979 bis zu seinem Tod 1996 war und die er zu einem unvergleichlichen Klangkörper formte, in dem jeder einzelne Musiker sich seiner Funktion im gesamten Organismus in jedem Moment bewusst war und sein eigenes Tun hörend in Beziehung zu dem der anderen setzte. Da gibt es eine bis ins kleinste Detail liebevoll ausgeleuchtete „Sinfonie aus der Neuen Welt“ von Dvorák, die in

Celibidaches von souveräner Ruhe geprägter Wiedergabe von 1991 eine ungeahnte Größe und enorme Innenspannung erhält. Und wir erleben Celibidache 1988 charmant und witzig bei Probe und Aufführung von Prokofjews „Symphonie classique“, die schon 40 Jahre zuvor zu seinen Paradestücken zählte, als Celibidache Chef der Berliner Philharmoniker war. Zwei DVDs dokumentieren Celibidaches fruchtbare Zusammenarbeit mit Daniel Barenboim, der als Pianist ein gern gesehener Gast in München war und – nach seinen eigenen Worten – immer „als ein anderer Musiker abreiste als der, als der ich gekommen war“. Dass zwischen beiden sowohl ein herzliches Verhältnis als auch ein besonderes künstlerisches Einvernehmen bestand, spiegeln die Konzertaufzeichnungen von 1991 aus München und Erlangen wider, in denen das Schumann-Konzert geradezu aufblüht, Tschaikowskys b-Moll-Konzert von allen äußerlichen Effekten und Schwülstigkeiten befreit erscheint und die beiden Brahms-Konzerte weiträumig angelegt und im Detail plastisch ausmusiziert werden. Ein besonderes Highlight der Euroarts-Box ist das Ravel-Debussy-Programm, aufgezeichnet 1994 in der Kölner Philharmonie. Niemand hat je die Farbvaleurs des „Nachmittag eines Fauns“ so subtil ausgekostet, die Übergänge in „Alborada del gracioso“ so organisch gestaltet und die latente rhythmische Innenspannung so erregend spürbar gemacht wie Celibidache. Da wird die Magie südlicher Nächte in Ravels „Rhapsodie espagnole“ und das gleißende Licht des Festtagsmorgens in Debussys „Iberia“ ebenso zur sinnlichen Erfahrung wie die unausweichliche, alles mit sich reißende Steigerung von Ravels „Bolero“.

Eine höchst willkommene Ergänzung zu den Dokumenten aus Celibidaches späten Münchner Jahren bilden die Aufnahmen mit dem Radio-Sinfonieorchester Stuttgart, dem Celibidache von 1972 bis 1977 als künstlerischer Leiter verbunden war. Die DVD enthält den berühmten Film über Probe und Aufführung von Richard Strauss' „Till Eulenspiegels lustige Streiche“, der 1965 im Rahmen der Südfunk-Reihe „Bei der Arbeit beobachtet“ entstand, in der auch Ferenc Fricsay, Hermann Scherchen und Georg Solti zu Gast waren. Hier können wir eindrucksvoll den Celibidache der mittleren Jahre erleben – schlank, agil, reaktionsschnell und überschäumend vor Temperament –, der Strauss' freches Schelmen-Rondo auf höchst suggestive Art dem Orchester und dem Hörer nahe bringt. 17 Jahre später dirigierte er ebenfalls in Stuttgart Rimskij-Korsakows „Scheherazade“ – nicht als knallige Programm-Musik-Revue, sondern als fein abgetönte gehaltvolle Komposition voll poetischem Reiz.

Unbestrittene Bruckner-Kompetenz

Die Krönung von Celibidaches Zusammenarbeit mit den Münchner Philharmonikern bildeten ohne Frage die Aufführungen der Bruckner-Sinfonien, die in München und Wien, in Amsterdam, Barcelona oder Tokio Bewunderung erregten und nicht selten als Offenbarung, als eigentliche Entdeckung des Komponisten empfunden wurden. Unter Celibidache galten die Münchner zu Recht



als bestes Bruckner-Orchester der Welt, dessen substanreicher „deutscher“ Klang sich deutlich von dem nach amerikanischem Vorbild auf Oberflächenbrillanz zielenden Standardklang anderer Orchester unterschied. Der Klang der Münchner zeichnete sich durch Ausgewogenheit der Gruppen, differenziertes Vibrato, kontrollierte Bogenführung und weiche Fülle der Blechbläser aus, war sowohl größter Zartheit als auch größter Intensität fähig und verlieh den breit ausgespannenen Phrasen überzeugende Tragfähigkeit. Kein anderes Orchester beherrschte in ähnlicher Weise die Kunst, in den Übergängen Kontinuität zu wahren und die extremen Kontraste zu einer unantastbaren Einheit zu verschmelzen.

Die Sony-Box, die ausschließlich Bruckner gewidmet ist, enthält die siebte und die achte Sinfonie in Aufführungen von der Japan-Tournee im Oktober 1990 aus der Suntory Hall in Tokio. Die strenge Logik, das organische Wachsen der gewaltigen sinfonischen Architektur ist wohl nie so überzeugend und eindeutig vermittelt worden wie in diesen Aufführungen. Außerdem enthalten ist die Aufzeichnung der seltener gespielten sechsten Sinfonie vom November 1991 aus der Münchner Philharmonie am Gasteig, als der 79-jährige Celibidache das Werk zum ersten und einzigen Mal in seiner Laufbahn für eine Reihe von Konzerten erarbeitet hatte. Alle drei Filme wurden in der Vergangenheit bereits auf VHS veröffentlicht und sind jetzt erstmals auf DVD erhältlich. Die optische Komponente bedeutet dabei durchaus einen Gewinn: Celibidaches Gestik und Mimik lassen keinen Zweifel aufkommen über den Charakter einer jeden Episode und ihren Stellenwert im Ganzen. Wer immer Bruckner bisher für schwierig, zu abstrakt, unnahbar oder bombastisch gehalten hat, der wird überrascht sein, wie menschlich und nachfühlbar diese Musik hier erscheint. In Japan wurde dies dankbar anerkannt: Die Aufführung der Achten wurde in einer Kritikerumfrage zur „besten Konzertveranstaltung des Jahres 1990“ gewählt.

Klanglich sind die Aufnahmen tadellos gelungen. Kamera und Schnitt verzichten erfreulicher-

weise auf Extravaganzen und stehen ganz im Dienst der Dokumentation. Dabei konzentrieren sie sich überwiegend auf den Dirigenten – wohl wissend, dass da keine Langweile aufkommen kann und sich das musikalische Geschehen nirgends eindrucksvoller spiegelt als in Celibidaches Gesicht.

Außer den drei DVDs bietet die Sony-Box als Erstveröffentlichung auf zwei Bonus-CDs den Audio-Mitschnitt der vierten Bruckner-Sinfonie, der „Romantischen“, vom Februar 1989 aus dem Großen Saal des Wiener Musikvereins – eine klanglich vorzüglich eingefangene Aufführung von seltener Geschlossenheit und Ausdruckskraft. Celibidache wählte bei der Vierten die letztgültige Fassung von Bruckners eigener Hand aus dem Jahr 1880 (Edition: Robert Haas), bei der Achten die Fassung von 1890 (Edition: Leopold Nowak). In der Siebten verzichtete er nicht auf den umstrittenen Beckenschlag, sondern ließ ihn sich organisch in den gewaltigen Spannungsbogen des Adagio einfügen.

Beide Boxen geben vielfältige Denkanstöße und laden dazu ein, überkommene Hörgewohnheiten infrage zu stellen. Und sie geben Zeugnis von einem der bedeutendsten Musiker, Forscher und Lehrer des 20. Jahrhunderts, der tief in die Materie eindrang und die dadurch gewonnenen Erfahrungen auf einmalige Art zu vermitteln wusste.

Peter T. Köster

Sergiu Celibidache, Münchner Philharmoniker, Radio-Sinfonieorchester Stuttgart mit Werken von Schumann, Tschaikowsky, Brahms, Dvorák, Prokofjew (Probe und Aufführung), Ravel, Debussy, Strauss (Probe und Aufführung), Rimskij-Korsakow (1965-1994); Euroarts/Naxos
5 DVD 880242591180 (511')

Celibidache Conducts Bruckner, Münchner Philharmoniker (Sinfonien Nr. 6-8) (+ Bonus-CD) (1989-1991);
Sony 3 DVD + 2 CD 88691952709 (253' + 84')

andrés oro-zco-estrada



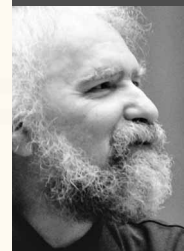
14.7. lübeck
15.7. flensburg
Solistenensemble
Schleswig-Holstein
Festival Chor & Orchester
Andrés Orozco-Estrada
Dirigent
Mendelssohn, Wagner
und Strauss
€ 20,- bis 54,-

brahms-requiem



27.7. hamburg
28.7. lübeck
Christiane Karg Sopran
Thomas E. Bauer Bariton
Schleswig-Holstein
Festival Chor
Kammerorchester Basel
Rolf Beck Dirigent
Brahms: Deutsches Requiem
€ 10,- bis 62,-

radu lupu



3.8. hamburg
4.8. lübeck
Radu Lupu Klavier
Schleswig-Holstein
Festival Orchester
Christoph Eschenbach
Dirigent
Beethoven, Bartók
und Strauss
€ 28,- bis 54,-

arabella steinbacher



18.8. lübeck
19.8. kiel
Schleswig-Holstein
Festival Orchester
Manfred Honeck Dirigent
Mozart und Bruckner
€ 20,- bis 54,-

7. juli – 25. august
karten: 0431-23 70 70 www.shmf.de

Sparkassen-Finanzgruppe



Sparkasse



HSB
NORDBANK



LBS
PROVINZIAL



Audi



LOTTO



e-on



Hanse



NDR
Der Medienpartner